Zwei neue Cepheniumarten aus der Herzegowina.

Von Edm. Reitter in Paskau.

1. Cephennium (s. str.) matronulum n. sp.

Rufotestaceum, nitidum, parce flavo-puberulum. Oculis distinctis, prothorace transverso, convexo, ad apicem rotundato-dilatato, basin versus leviter, fere recte angustato, angulis posticis rectis, infra angulum foveola minima punctiformi, minus profunda subimpressa, dorso supra fere laevigato: elytris oblongo-ovatis, convexis, thorace perparum latioribus, subtilissime parce punctulatis, foveola basali profunda, striola subhumerali valde abbreviata. Long. 1·3 mm.

Mas. *Tibiis anticis angustis subrectisque, intus ante apicem indistincte lateque emarginatis: metasternum postice late impressum, impressione subelliptica, marginem anticum non attingente.*

Dem *C. jablanicense* m., in dessen Gesellschaft es gefunden wurde, recht ähnlich, aber größer, das Humeralfältchen sehr kurz und vom Basalgrübchen deutlich getrennt. Bei dem ♂ ist der Eindruck auf der Hinterbrust halbelliptisch und erreicht vorne nicht den Vorderrand, auch fehlt ein deutliches Höckerchen an der Basis.

Wenig kleiner als *C. majus* m., aber durch hellrote Färbung abweichend.

An den kräftigen, den Hinterrand des Halsschildes erreichenden Fühlern ist das sechste bis achte Glied breiter als lang, 8 deutlicher quer, 7 kaum breiter als die einschließenden und die Keule gut abgesetzt, ihre Glieder allmählich breiter werdend, Glied 9 und 10 quer, nicht ganz doppelt so breit wie lang, das Endglied fast so lang wie die zwei vorhergehenden zusammen.

Der Käfer ist auch dem *C. Vladimiri* (von Čelič in Nordbosnien) sehr ähnlich: er ist aber größer, das Humeralfältchen kürzer, und durch die Sexualcharaktere sicher spezifisch verschieden.

Herzegowina: Jablanica. Von Herrn Professor Vl. Zoufal in größerer Anzahl aus abgefallenem Laub gesiebt.

Die Patriaangabe: Jablanica in der Beschreibung des *Vladimiri* Reitt. (Ent. Blätter 1919, 139) hat zu entfallen. Die dafür gehaltenen Stücke erwiesen sich als die oben neu beschriebene Art.

2. Cephennium (Neocephennium Apfelb.) jablanicense n. sp.

Herr Prof. Zoufal sammelte bei Jablanica in der Herzegowina sehr zahlreich ein *Cephennium*, das ich geneigt wäre, für *C. Holdhausi* Apfelb. zu halten, wenn nicht ein Teil der Angaben in der Originalbeschreibung dagegen spräche. Dem mir vorliegenden Tierchen fehlt das Punktgrübchen vor den Hinterwinkeln des Halsschildes, die Punktur des letzteren ist kaum zu erkennen, glatt erscheinend, und jene der Flügeldecken ist nicht ruguloso-punctulata, sondern einfach und bei 15facher Vergrößerung noch immer außerordentlich fein und weitläufig; endlich sind die Vorderschienen beim ♂ gar nicht gebogen und eine Ausbuchtung vor der Spitze kaum vorhanden.

Die Hinterbrust ist beim ♂ in der Mitte dreieckig eingedrückt, die allmählich seichter werdende Spitze dieses Dreieckes erreicht nicht ganz den Vorderrand, gegen die Basis wird der Eindruck tiefer.

Rufotestaceum, nitidum, parce flavo-puberulum, vix perspicue parce punctulatum. Oculis distinctis, prothorace leviter transverso, ad apicem rotundatim dilatato, basin versus fere recte angustato, angulis posticis rectis, infra angulum haud foveolatis, supra convexis, fere laevibus; elytris thorace perparum latioribus et fere duplo longitudinis, vix perspicue parce punctulatis, foveola basali parva, subtransversa et striis intrahumeralibus marginem foveolae exteriorem attingentibus; tibiis in utroque sexu sublinearibus.

Long. 1—1·1 *mm.*

Herzegowina: Jablanica, Plascha.

Die Fühler erreichen fast den Hinterrand des Halsschildes, die Keule kräftig, ihre zwei vorletzten Glieder quer, doppelt so breit wie lang, Glied 9 etwas schmäler als 10, das Endglied fast so lang wie die zwei vorhergehenden zusammen. Glied 3—5 so lang wie breit, 6—8 schwach quer, 7 kaum breiter als 8 oder 6.
